

Pädagogische Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Im Jahre 1898 wurden an zürcherischen Volksschulen 204 Biariate nötig, ganz überwiegend wegen der Militärpflicht der Lehrer.

St. Gallen. Eggersried. Eine jüngste Schulgenossen-Versammlung hat den Gehalt für beide Lehrer von 1300 Fr. auf 1400 Fr. erhöht und zugleich beschlossen, denselben auch 50 Fr. an die Lehrerpensions-Kasse zu bezahlen.

Morschach. Musiklehrer Schildknecht sel. In den in Luzern erscheinenden und sehr empfehlenswerten „katholischen Schweizerblättern“ ist im neuesten Hefte ein fachmännischer Aufsatz (mit Portrait) über Jos. Coelestin Othmar Schildknecht erschienen aus der Feder des Herrn Stiftsorganisten J. Wüß in Luzern. Dieser hervorragende Fachmann stellt die Tätigkeit Schildknechts als Musiklehrer, als Schriftsteller, als begeisterter Freund der Kirchenmusik hoch.

Bern. In der vielbesprochenen Züchtigungsfrage der Schulkinder verhandelte jüngst die neugewählte kantonale Schulynode. Nach langer Diskussion wurde beschlossen, dem Großen Räte das Geßuch einzugeben, diese Frage dahin zu erledigen: Art. 38 des Schulgesetzes soll dahin erweitert werden: Dem Lehrer steht das nämliche Recht der körperlichen Züchtigung zu wie den Inhabern der elterlichen Gewalt. Körperliche Züchtigungen sollen indessen nur im äußersten Fall zur Anwendung kommen. Klagen von Eltern gegen Lehrer wegen körperlicher Züchtigung sind bei der Schulkommission anzubringen und erst, wenn hier keine Verständigung erfolgt, können sie bei den ordentlichen Gerichten anhängig gemacht werden.

— Das „Verner Schulblatt“, das Organ der freisinnigen Lehrerschaft des Kantons Bern, forderte auf, im Wahlkreis Mittelland für den konservativen Fürsprech Wyß zu wirken und zu stimmen. Auch ein Zeichen der Zeit!

Zur Beachtung.

Die Rundschau ist heute nur Stückwerk. Die Redaktion hat ihre Gründe dafür. Künftig soll sie immer rund 2 Druckseiten umfassen, und so ihren Zweck tunlichst erreichen. Das zur Aufklärung der w. V. ser.

Ein bemerkenswertes Circular ist vom bulgarischen Unterrichtsminister Iwantschew an Lehrer und Professoren ergangen. Er stellt denselben darin frei, bei den nächsten Sobranje (Kammer)-Wahlen für jene Kandidaten zu stimmen, die sie selbst für gut halten, nur hätten sie sich jeder Agitation zu enthalten. Ferner schärft der Minister den Lehrern ein, daß sie Christen zu erziehen haben, daß Bulgarien eine konstitutionelle Monarchie sei, daß die Moral in Wort und durch gutes Beispiel in den Familien und Schulen zu pflegen sei; daß die neuen aus Westeuropa durch die dort studierende bulgarische Jugend hier eingeschmuggelten Ansichten von Republikanismus und Erziehung ohne Gott und ohne Kirche für Bulgarien nicht passen; die Erziehung müsse eine sittlich-religiöse sein und auf nationaler Grundlage fußen; vor sozialistischen Phantastereien hätten die Lehrer sich zu hüten; Religion, Moral, Charakter und solides Wissen sollen in der Schule und im Lehrerstande herrschen, dann wird Bulgarien einer besseren Zukunft entgegengehen. Sollte aber ein Lehrer mit diesen Prinzipien nicht einverstanden sein, so müßte er gehen.

Sinnspruch.

„Was nützt es mich, daß ich alles war? Wer nur Irdisches beachtet, steigt den grünen Berg des Lebens hinauf, um oben auf öder Eißfläche zu sterben.“
Severus.